

Freie Presse

Einzelverkaufspreis: Die Abonnementpreise: 30 Pfg. — Ausland 50 Pfg.
Die Abonnementpreise: 30 Pfg. — Ausland 50 Pfg.
Für Abnehmer: 30 Pfg. — Ausland 50 Pfg.

Einzelverkaufspreis: Die Abonnementpreise: 30 Pfg. — Ausland 50 Pfg.
Die Abonnementpreise: 30 Pfg. — Ausland 50 Pfg.
Für Abnehmer: 30 Pfg. — Ausland 50 Pfg.

Nr. 117

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Neue Schwierigkeiten.

Nach einer Mitteilung des „Excelsior“ wird der deutschen Delegation die Möglichkeit zu mündlichen Verhandlungen nicht gewährt werden. Nach Überreichung des Vertrages werden alle Einwendungen innerhalb einer Frist von 14 Tagen schriftlich gemacht werden müssen, und nach Ablauf dieser Frist hat die Unterzeichnung zu erfolgen. Es ist völlig ausgeschlossen, daß die Frist verlängert oder daß mündliche Einwendungen gestattet werden. Marcel Gutin schreibt im „Journal“, daß die russische und österreichische Frage entschieden sei. Danach sei Deutschland weder in der Lage einen Vertrag mit Rußland zu schließen, noch auch sich mit Österreich zu vereinigen.

Eine Hauptschwierigkeit scheint belgischerseits zu bestehen. Die belgische Delegation hält den Vorschlag der Alliierten auf Gewährung eines Vorstusses von zweieinhalb Milliarden, welcher auf die deutsche Entschädigung verrechnet werden soll, für die Übernahme der belgischen Kriegsschuld von fünf Milliarden durch die Alliierten unter dem Vorbehalte der Rückerstattung durch Deutschland für durchaus ungenügend. Die Finanzkrise sei dadurch heraufbeschworen, daß Deutschland sieben Milliarden Papiermark zum Zwangskurs von 1,25 Francs in Belgien in Umlauf gesetzt hat, während der Markkurs heute 45 Centimes sei. „Journal“ sagt, man sei in Brüssel schwer verstimmt, daß die Alliierten Belgien aufforderten, sich mit Deutschland auseinanderzusetzen. „Petit Parisien“ meldet, daß Hyman nach längeren Besprechungen mit dem Ministerrat und dem König nach Paris zurückkehrt. „Matin“ berichtet, daß in Brüssel patriotische Verbände vor dem Rathaus demonstrieren, um die völlige Wiedergutmachung des Schadens durch Deutschland und die Erfüllung aller territorialen Wünsche zu verlangen. Andernfalls dürfe die belgische Delegation den Vertrag nicht unterzeichnen. Die belgische Presse — besonders „Sour“ — verlangt, daß Belgien, dem italienischen Beispiel folgend, die Konferenz verlasse, falls ihm nicht Befriedigung werde.

Neben diesen Streitpunkten ist laut „New York Herald“ noch in der weniger wesentlichen Schanungfrage erneut eine Schwierigkeit aufgetreten, indem China gegen die Beschlüsse des Dreiertrates als ungerechtfertigte Begünstigung Japans protestiert. Bemerkenswert ist, daß die Presse ausführlichere Kommentare über die Unstimmigkeiten reißt und sich auf eine knapp gehaltene Darstellung beschränkt. „Petit Parisien“ schreibt, man dürfe nicht damit rechnen, daß der Friedensvertrag der deutschen Delegation vor Freitag oder Samstag überreicht werde.

Léon Jouhaux, Generalsekretär der französischen Gewerkschaften, der bei den Demonstrationen des 1. Mai verwundet wurde, hat sein Mandat als Sachdelegierter der Friedenskonferenz zurückgegeben. Er teilt dies Clemenceau in einem Briefe mit, in dem er weiter sagt: „Als Vertreter der französischen Arbeiterklasse in die Konferenz berufen, ist es mir unmöglich, meine Aufgabe zu erfüllen, nachdem die französische Regierung die Rechte der Arbeiter in so brutaler Weise unterdrückt hat. Sie haben gegen die Pariser Arbeiter ihre Polizei und die Armee mobil gemacht. Sie haben Männer, Frauen und Verwundete mit der unerbürdlichsten Grausamkeit mißhandelt lassen, obwohl sie für sich nur eine Freiheit beanspruchten, die ihren Genossen in der ganzen Welt gewährt wird. Da Sie diese Freiheit den Arbeitern verweigern, so ist es deren Vertreter nicht möglich, für sich diejenige Freiheit zu erwarten, deren er für seine Tätigkeit bei der Friedenskonferenz bedürfte.“

Reichstag.

(Sitzung vom 6. Mai.)

Beginn der Sitzung: 4 Uhr 15 Minuten.
Vorher in die Tagesordnung eingetreten wird, daß Herr Marshall Trompowsky eine kurze Ansprache, in der Frage der Verfassung gewidmet ist. Hierauf beginnt die erste Lesung des Verfassungsentwurfs der Regierung.

Das Wort ergreift der Minister des Innern Wojciechowski, der des näheren auf den Regierungsentwurf eingeht und ankündigt, daß bei den Beratungen über die einzelnen Grundgesetze die Regierung ihren Standpunkt begründen werde.

Von der Annahme dieser Grundgesetze werde die Ausarbeitung weiterer Verfassungsparagraphen abhängen.

Die Debatte über den Verfassungsentwurf wurde auf Antrag des Marschalls bis zur Freitagssitzung vertagt, in der auch die Lesung des von der polnischen Volkspartei (Piastente) eingebrachten Verfassungsentwurfes erfolgen soll.

Das Haus geht zum zweiten Punkt der Tagesordnung über: Entwurf eines Dekrets in der Frage der Bestätigung dieses Kredits von 75 Millionen Mark zur Erteilung von Anleihen an Industrielle und eines Kredits von 25 Millionen Mark für Vergünstigungsdarlehen an Kleinindustrielle und Gewerbebetreibende.

Während der Aussprache ergreifen die Abgeordneten Rudnicki, Szymanski, Weinzier, Szczepkowski, Wasilewski und Maslanka das Wort. Zulezt spricht der Minister für Handel und Industrie Poncia, der betont, daß das Gesetz sich auf den Grundsatz von Darlehen stütze, da das System der Schenkung negativ auf die Selbständigkeit einwirke. Was die Erteilung der Anleihen betreffe, so müsse man Vertrauen zu den Ministerien für Finanzen und Industrie und zu der Kommission haben, in denen der bürgerliche Faktor in weitem Maße berücksichtigt sei, was eine günstige Behandlung der Darlehensgesuche verbürge. Von diesem System könne man nicht abgehen, denn es habe sich in der ganzen Welt als zweckentsprechend erwiesen. Redner ist gegen eine Beschränkung der Darlehenssätze, die ein besonderes Amt sei und das Recht haben müsse, darüber zu entscheiden, auf welche Weise und wem Darlehen zu erteilen sind. Diese Frage werde übrigens nicht lange aktuell bleiben, da die Erteilung von Darlehen auf die polnische Bank übergehen werde. Redner legt Verwahrung ein gegen die Worte des Abgeordneten Maslanka, als wenn es sich um ein hochprozentiges Amoson handele. Solche Amoson gebe der Reichstag nicht, er wolle den Leuten in angemessener Weise helfen. Was aber den Prozentsatz anbeträfe, so bemerkt Redner, daß er nicht den Mut gehabt hätte, dieses Projekt her einzubringen, wenn er nicht überzeugt gewesen wäre, daß der Satz nicht höher als 6 Prozent sein werde.

Nach einer Rede des Abg. Pfarrer Sendzimir wurde der Entwurf der Kommission für Industrie und Handel überwiesen.

Es wird die Debatte über das Münzgesetz eröffnet. Finanzminister Karpinski hebt hervor, daß das Gesetz in irgend einer Form angenommen werden müsse; erst später könne eine polnische Bank geschaffen werden. Redner hegt die Hoffnung, daß es nach einiger Zeit gelingen werde, eine gewisse Summe zu sammeln, so daß die Wille der polnischen Bank eine, wenn auch nur kleine Metalldeckung haben werden. Das Regierungsvorhaben stützt sich auf das Goldsystem. Das Haus überweist den Entwurf der Finanz- und Budgetkommission.

Punkt vier der Tagesordnung wurde auf Wunsch einiger Abgeordneter vertagt, worauf in die erste Lesung des Gesetzes über die vorläufige Versorgung der Witwen und Waisen von Soldaten des polnischen Heeres, die infolge der gegenwärtigen Kriegshandlungen gefallen oder gestorben sind, eingetreten wird.

Nach einer kurzen Rede des Abg. Libermann, der die Gleichstellung der Witwen und Waisen von Offizieren und Soldaten verlangt, wurde die Angelegenheit der Budget- und Finanzkommission überwiesen. Ohne Aussprache wird das Gesetz betreffend Registrierung der Offiziere der Heereskommission überwiesen.

Es folgen Dringlichkeitsanträge. Anerkannt wird die Dringlichkeit des Antrags des Abgeordneten Starob auf Erlass eines Gesetzes über Kriegswucher, das die Prügelstrafe für Wucherer und in schweren Fällen auch die Todesstrafe vorsieht. Einstimmig wird die Dringlichkeit des Antrags der Abgeordneten des nationalen Volksverbandes in der Frage des Ueberfalls deutschen Militärs auf das Gebiet der Republik anerkannt. Am 29. April beschloß nämlich deutsche Artillerie außerhalb der Demarkationslinie Wieruszow im Gebiet von Wielun. Infolge dessen kamen 9 Personen um, 6 wurden schwer, gegen 100 leicht verwundet. Die Deutschen drohten mit einer weiteren Bombardierung der Ortschaft, um die Zustellung von Pferden zu erzwingen, die angeblich dem deutschen

Heer gestohlen worden seien. In dem Antrag wird vorgeschlagen, feierlichen Protest einzulegen; die Regierung soll in möglichst energischer Weise an die deutsche Regierung wegen sofortiger Genugtuung unter Androhung von Vergeltungsmaßnahmen herantreten. Endlich schlägt der Antrag die Entsendung einer Kommission an Ort und Stelle zur Untersuchung der Umstände und Folgen des Ueberfalls vor. Die Kommission soll binnen 7 Tagen Bericht erstatten.

Abg. Korfanty stellt den Antrag, daß sofort über diese Frage beraten werde, womit das Haus sich einverstanden erklärt.

Abg. Korfanty: Die militärischen Behörden in Posen haben dieser Tage ein Dokument des deutschen Hauptquartiers erhalten, in dem dieses alle deutschen Kommandos der bewaffneten Kräfte, die sich noch auf polnischen Gebieten befinden, auffordert, das polnische Militär und die polnische Bevölkerung herauszufordern und anzugreifen, um es zu einem polnisch-deutschen Kriege zu bringen. Dieses Dokument haben wir in unserer Hand und gestern wurde es durch Funkspruch der ganzen Welt bekannt gegeben. In diesem Dokument weist das Hauptquartier auch darauf hin, daß die durch diesen deutschen Provokationen hervorgerufenen Entwicklungen von den Deutschen in Spaa so hingestellt werden würden, als ob die Provokationen von polnischer Seite erfolgt seien. Diese Handlungsweise trat bereits in den Protesten des Herrn Erzberger und der Vertreter der deutschen Regierung hervor, die an die Waffenstillstandskommission in Spaa und nach Paris gerichtet waren. Darin weisen sie unaufhörlich auf polnische Angriffe hin und beklagen sich darüber, daß die polnischen Truppen angeblich an der ganzen Linie die Deutschen angegriffen hätten. Diese Lüge müsse von dieser Stelle aus vor der ganzen Welt gebrandmarkt werden. (Bravo.) Hierauf nimmt das Haus den Antrag einstimmig an.

Es folgen Beratungen über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Malowski in der Frage der Gewalttat, die an der Volksgarabteilung des Kronstädter Kreistages verübt wurde, und der Entwaffnung von Militär durch eine Menge Arbeiter.

Der Antragsteller fordert die Regierung auf, binnen 14 Tagen eine strenge Untersuchung in dieser Angelegenheit durchzuführen und die Schuldigen zu bestrafen. Die Dringlichkeit des Antrags wird angenommen und derselbe der Administrationskommission überwiesen.

Notales.

Die letzte Stadtverordnetenversammlung, die am Dienstag stattfand, befaßte sich vorwiegend mit Anträgen auf Besserung der Verpflegungsvorhältnisse in Lodz, auf Inbetriebsetzung der Industrie und Aufnahme öffentlicher Arbeiten. Zum Schluß wurde ein Antrag auf Anlauf der Requisitionen des Thalia-Theaters durch die Stadt angenommen.

Vermögenssteuer. Der Vermögenssteuerpflicht unterliegen alle Personen, die im Besitz sind von: 1) Liegenschaften im ehemaligen russischen Teilungsgebiet Polens, 2) Hypotheken auf in diesem Gebiet belegene Liegenschaften, 3) Forderungen, 4) Betriebskapitalien, die zur Führung von Land- und Forstwirtschaften, Bergbau- und Industrieunternehmen im ehemaligen russischen Teilungsgebiet Polens dienen. Vom Vermögen dürfen die Schulden abgezogen werden, sodas das Reinvermögen verbleibt. Zum Vermögen werden auch Rententitel gerechnet. Nichtgerechnet werden Gehälter, Krankengelder und Invalidenbezüge. Von der Vermögenssteuer sind befreit: 1) Vermögen von weniger als 10.000 Mk., 2) Vermögen von Wohltätigkeitsanstalten, 3) Hypotheken, von denen der Gläubiger Hypotheksteuer zahlt. Zusammen mit der Steuer wird ein Zuschlag erhoben, der beträgt: bei einem Steuerbetrage von 36 Mk. 30%, von 40 bis 100 Mk. 35%, von 125 bis 225 Mk. 40%, von 250 bis 350 Mk. 50%, von 410 bis 650 Mk. 60%, von 720 bis 1000 Mk. 70%, von 1080 bis 1400 Mk. 80%, von 1480 bis 1800 Mk. 90%, von 1890 Mk. und mehr 100%. Die Steuer kann lediglich für das Jahr 1919 erhoben werden. Berechnet wird der Durchschnittsbeitrag der Liegenschaft vom 1. März 1919. Für Liegenschaften, die seit dem 1. April 1917 unversteuert geblieben sind, ist die Steuer in Höhe von 10%

des durchschnittlichen Reingewinns nachträglich zu erheben. Das Finanzministerium hat das Recht, den Steuerfuß für einige Ortschaften für den Zeitraum von 1919 bis 1922 einschließlich bis auf 6% des durchschnittlichen Reingewinns herabzusetzen.

Landleute für arme Konfirmanden. Soeben habe ich für arme Konfirmanden eine ganz unerwartete Spende von evangelischen Landleuten erhalten. Im Dorfe Ogrodzono, Gemeindef. Mazow, Kreis Lengzycza, hat ein Gemeindeglied Herr Friedrich Jerbe, den dortigen evangelischen Landleuten (es wohnen dort nur acht evangelische Familien) einige Osterandachten gehalten, bei welcher auch unserer armen Konfirmanden gedacht wurde. Es spendeten: August und Olga Windland 10 Mk.; Walter 10 Mk.; Michael Windland 5 Mk.; Ludwig Majewski 10 Mk.; Andreas Flawinski 3 Mk.; Karl Jerbe 5 Mk.; Samuel Windland 10 Mk.; Stefan Majer 5 Mk.; Eduard Majewski 5 Mk.; Edgar Majer 10 Mk.; Emilie Majer 4 Mk.; Leoladie Wenske 5 Mk. Zusammen 82 Mark! Fürwahr: ein leuchtendes Vorbild christlicher Nächstenliebe. Innigsten Dank den lieben Spendern und Spenderinnen! Gottes Gnade sei ihnen Allen ihr reicher Lohn. Herrlicher Dank auch Herrn Friedrich Jerbe und Frau Flawinska, auf deren Bitte die Spenden Sammlung veranlaßt wurden. Auch ihnen rufe ich ein „Vergelt es Gott“ zu.

Pastor J. Dietrich.

Städtische Kultur- und Bildungskommission. Der bei der Schuldeputation zu bildenden Kultur- und Bildungskommission wurden von Seiten des Magistrats als ständige Mitglieder die Schöffen Ing. Klocman und Klimaszewski angehoben.

Der Lodzer Sport- und Turnverein wird am kommenden Sonntag, den 11. Mai, um 3 Uhr nachmittags, in der Turnhalle Jachoniastraße Nr. 82, für seine Mitglieder, deren Angehörige sowie für Gäste einen Unterhaltungs-Nachmittag mit dramatischer Aufführung, Solo-Szenen, Ringkampf und darauffolgenden Tanzveranstaltungen.

Wohltätigkeitsveranstaltung des Ev. Frauenvereins. Herr Pastor Dietrich schreibt uns: Am 10. Mai findet der bereits angekündigte musikalisch-dramatische Abend des evangelischen Frauenvereins der St. Johannisgemeinde zu Gunsten der Einkleidung der Konfirmanden statt. Diese Wohltätigkeitsveranstaltung beginnt um 8 Uhr abends im Pelenhof unter Beteiligung bekannter und hochgeschätzter Kräfte unserer Gesellschaft. Trotz der bereits eingeleiteten Spenden sind wir noch weit davon entfernt, unsere Konfirmanden in würdiger Kleidung vor den Altar des Herrn führen zu können. Eine starke Beteiligung an dem musikalisch-dramatischen Abend ist daher dringend erwünscht. Der ev.-luth. Frauenverein hat keine Mühe gescheut, um den Abend zu einem interessanten und anregenden zu gestalten. Möchte die hiesige Gesellschaft, die viele Mühe und Arbeit, mit der sie jetzt die Veranstaltung eines solchen Abends verbunden ist, durch regen Besuch anerkennen und belohnen.

Das nähere über den Abend selbst ist aus den Inseraten zu erfahren.

Bestrafte Spekulant. Das Amt zur Bekämpfung des Wuchers und der Spekulation hat folgende Angelegenheiten erledigt: Zur Spekulation mit Kohle wurde der Regerer Einwohner Jamborg zu 50 Mk. Geldstrafe verurteilt. 100 Mk. Geldstrafe erhielt die Einwohnerin in der bianice Chana Glos, für Wucher mit Zucker; d. Petrikauerstr. 120 wohnende Max Hammer 30 Mk. Geldstrafe für Spekulation mit Zigaretten; m. 1500 Mk. wurde der in der Dzielnasir. 25 wohnhafte David Dymant verurteilt, der geheim Zigaretten herstellte; zu 200 Mk. Geldstrafe wurde d. in der Wipowasir. 54 wohnhafte Stanislaw Wierslein verurteilt, der Kartoffeln zu Wucherpreis verkaufte; 100 Mk. Geldstrafe erhielt der in der Jachodniasir. 66 wohnhafte Michael Pinczewski, der mit Manufakturwaren Wucher trieb; d. in der Nomo-Jarzewskasir. 11 wohnhafte Salma Nowicki erhielt 500 Mk. Geldstrafe für d. Vertrieß von unversteuerten ausländischen Zigaretten; 2920 Zigaretten wurden eingezogen.

Bestrafte Banditen. Wegen Verübung eines blutigen Raubüberfalles auf die Viehhalle besitzerin Witwe Karoline Gahmerl und der Tochter Alma, Rojadowasir. 32, standen die Zuer Einwohner Karl Flor und Emil Krol vor d.

SOMMERSPROSSEN
verfälscht und befeuchtet
Krem, ORO
Verlangen Sie ausdrücklich Krem „ORO“ und weisen Sie die schädliche Nachahmung zurück.

richt. Sie wurden verurteilt: Flor zu 4 und Krol zu 6 Jahren schweren Kerkers und Absprechung aller Rechte.

Die neue städtische Anleihe. Aus Wien sind die Schöffen des Lodzer Magistrats Kaffanke und Ing. Dylson eingetroffen, die dort in Angelegenheit der Aufnahme einer städtischen Anleihe weilten. Das Ergebnis der Reise ist jedoch negativ ausgefallen; in Wien wurde die Bewilligung der Anleihe abgelehnt. Dagegen wurde vorgeschlagen, Lodz eine Anleihe für die Kanalisationsarbeiten zu bewilligen unter der Bedingung, daß das Material und die Maschinen aus Wien bezogen und die Darlehnsgeber die Arbeiten selbst leiten werden. Der Vorschlag wurde abgelehnt. Nach der Meinung des Stadtschöffen wird die Anleihe wahrscheinlich in Warschau oder Krakau aufgenommen werden.

präsidenten wird die Anleihe wahrscheinlich in Warschau oder Krakau aufgenommen werden.

Um Polens Grenzen.
Generalstabsbericht vom 6. Mai.
Galizische Front: Bei Lemberg schwaches Artilleriefeuer und Kugelwechsel. Unsere Patrouillen gelangten bis Dobronin, nordwestlich von Zolken, woher sie stark beschossen wurden. Sonst an der ganzen Front Ruhe.
Wolhynische Front: Nordwestlich von Belz verließ der Feind Koryzmin, Machumel und Woschta.
Litauische weißrussische Front. An der ganzen Front lebhafteste Gefechtsaktivität.
In Vertretung des Chefs des Generalstabs, Haller, Oberst.

Letzte Nachrichten.
Streik in Paris.
Paris, 7. Mai (P. T. A.) Die Bankbeamten sind vorgestern früh in den Ausstand getreten. Es soll sich nur um einen Teilstreit handeln. Die Ruhe wurde nicht gestört.
Verhaftungen in München.
Berlin, 7. Mai (P. T. A.) In München wurden bisher 5000 Personen verhaftet.

Das bayerische Kriegsministerium ist bereits nach München zurückgekehrt. Die übrigen Ministerien folgen dieser Tage.

Der Materialschaden, der während der Kämpfe in München angerichtet wurde, soll eine Viertel Milliarde betragen.

Die Lösung der Finanze.
Wien, 7. Mai (P. T. A.) Aus Paris wird gemeldet: Die Finanzfrage ist angeblich in der Weise gelöst worden, daß Stadt und Hafen 10 Jahre vom Bölkerbund verwalet werden soll. Später fällt Finne an Italien.

Zurückziehung der amerikanischen Truppen.

Paris, 6. Mai (P. T. A.) Aus Washington wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß gleich nach Unterzeichnung des Friedens die gegenwärtig in Deutschland befindlichen amerikanischen Truppen zurückgezogen und nach Amerika zurückgeführt werden. Die letzten amerikanischen Abteilungen werden im September nach dem Vaterlande zurückgeführt.

Italiener in Kleinasien.
Berlin, 7. Mai (P. T. A.) „Popolo“ meldet, daß ein italienisches Bataillon in Kleinasien gelandet sei, um Konia zu besetzen. Die englischen Truppen werden zurückgezogen.

Thalia - Theater
Direktion: H. Waffernan
Donnerstag, den 8. Mai 1919
nachm. 3 Uhr. 5 Einheitspreise.
Unwiderruflich zum letzten Male!
„Therese Raquin“
Drama in 4 Akten von Emile Zola.
Therese Raquin — Adele Hartwig-Waffernan.
Abends 7 Uhr. 1. Wiederholung!
„Prinzessin von Nil“
Operette in 3 Akten von Landberger u. Cornelius, Musik von Holländer.
Freitag, den 9. Mai 1919
abends 8 1/2 Uhr. Unwiderruflich zum letzten Male.
„Die Barin“
Schauspiel in 3 Akten von Lenzel und Viro.
„Barin“ — Adele Hartwig-Waffernan.
Sonntag, den 10. Mai 1919
nachmittags 2 Uhr zum letzten Male:
„Die Reise um die Erde II. Teil“
(Das Testament des Mr. Fogg).
Billetvorverkauf tägl.
436
Herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter:
Hans Kriege, Lodz.
Druck: „Lodzer Freie Presse“, Petrikauer Straße 26.

Bekanntmachung.
Die 4. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Aktien-Gesellschaft Lebrecht Müllers Erben in Neu-Rotke bei Lodz findet am 31. Mai l. Js., um 3 Uhr nachmittags, im Lokale des Hotel Savoy in Lodz, Krötka-Straße, statt.
Die Tagesordnung umfasst:
1. Bestätigung der Bilanz für das Jahr 1918.
2. Bestätigung des Voranschlags für das Jahr 1919.
3. Wahl von Verwaltungsmitgliedern und deren Kandidaten.
4. Bevollmächtigung der Verwaltung oder einzelner Mitglieder derselben zum Verkauf des 1/24 Teiles des Areals samt Gebäuden, gelegen in Neu-Rotke bei Lodz, welcher der geschiedenen Frau Ottilie Nippe, geb. Bräunig, gehört, sowie des 1/24 Teiles derselben Immobilien, welcher Teil Eigentum des Herrn Rudolf Bräunig ist.
5. Bevollmächtigung der Verwaltung oder einzelner Mitglieder derselben zum Verkauf des der Aktien-Gesellschaft Lebrecht Müllers Erben in Neu-Rotke bei Lodz gehörenden Areals samt den Fabriken nebst Gebäuden, Maschinen, Fabrikeinrichtung, Waren und des Inventars, welches sich in Neu-Rotke und in Neu-Chojny bei Lodz befindet.
6. Anträge der Verwaltung und der Aktionäre. Die Anträge sollen 8 Tage vor der Generalversammlung im Besitze der Verwaltung sein.
Verwaltung
der Aktien-Gesellschaft Lebrecht Müllers Erben
in Neu-Rotke bei Lodz.

Dr. med. W. Rogin
Petrikauer Straße 71
empfängt 374
Herz- und Lungenkrankheiten
von 10—11 und von 4—6 Uhr.
Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
empf. v. 10—12 u. 5—7 Uhr nachm.
Nowot-Straße 7.
Dr. Leo Oeser
aus Petersburg 1271
Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten
empfängt außer Sonntags
von 5 bis 7 Uhr abends
Dzielnas-Straße Nr. 37.
Dr. S. Kantor
Spezialarzt 191
für Haut- u. venerische Krankheiten.
Petrikauer Straße Nr. 144.
Gde der Evangelischen Kirche
Behandlung mit Röntgenstrahlen u.
Quarzlucht (Hautausfall), Elektrifizierung u. Massage (Männerschwäche). Krankenempfang von 9—2 u. v. 6—8, f. Damen v. 5—6.

Ab heute
wird das gewaltigste Künstlerwerk der Kinetographie
Mazepa
(König Jan Kazimierz)
nach dem unsterblichen Julius Slowacki demonstriert.
Trotz der großen Kosten sind die Preise nicht erhöht.
Beginn pünktlich um 5, 7, 9 Uhr abends, Sonnabend und Sonntag von 3 Uhr ab.

Lodz Sport- und Turnverein.
am Sonntag, den 11. Mai, um 3 Uhr nachmittags, findet in der Turnhalle Zakonnasstraße 82, ein Interhaltungs-Nachmittag mit darauffolgendem Tanz statt. Programm: Dramatische Aufführung, Solo-Szenen und Ringkampf. Musik von Scheibler'schen Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters A. Thonfeld.
Die Herren Mitglieder mit ihren werten Angehörigen sowie die Sportfreunde werden höflich eingeladen.
Die Verwaltung.

Dach- und Klempnerarbeiten
höherer Art werden gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt durch die Klempnerei u. Dachdeckerie Edmund Gall, Lodz, Nowot-Straße Nr. 29.

Essenzen in reicher Auswahl
empfiehlt Drogerie Arno Dietel
Petrikauer Straße 157.
erische und Schönheit
leicht jedem
sicht Creme
Eros
er befeuchtet
radikal jede
autunreinig-
st. Erhältlich
in Apotheken,
rogerien und
Parfümerien.
1358

Ziener
Zahnärztliche Klinik, Nawrotstr. 4
Zahnschieben, Nervenziehen und Zahnebohren
garantiert ganz ohne Schmerzen zu sehr billigen Preisen.

Vorzügl. Gesichtspuder
gibt dem Teint Feinheit und Zartheit.
Erhältlich in allen Farben, ebenso auch in der
Mode-„Rachel Sepia“ in Milder-
Farbe.
Apotheken- und Parfümerien.

JUNO

Kinema **„CORSO“** **Bielona-Straße Nr. 2.**
Heute
6. Abenteuer des berühmten Detektivs Stuart Webbs in
„Die Toten erwachen“
Beginn der Vorstellungen ab 3 Uhr, an Wochentagen 5 Uhr.

Lodz Freiwillige Feuerwehr.
Sonntag, den 11. Mai d. J.,
um 7 1/2 Uhr morgens:
Marschübung
der ersten 4 Züge im Rekruten-
haus des 3. Zuges.
Das Kommando.

nach Deutschland
Übernahme Briefe mit Rück-
antwort.
Panskastr. 75, A. Groß.

Möbel!!!
wie Bettstellen mit Matrasen,
Schränke, Tisch, Stühle, Ottomane,
Wäschekranz, Schreibtisch, Kom-
mode, Kleiderkasten, Säulen, Uhr
billig zu verkaufen, Karolstr. 8,
Wohn. 14, linke Offizine, 1. Etage.

Zagubiony paszport
na imię Imy Saulewicz, Łódź,
Milsza 61, m. 8. 1350

Gommerlaube
auch geeignet für Veranda, 7 Ellen
lang, 5 — breit, 4 — hoch in
Alexandrow, Ogrodowastraße
Nr. 9 im Laden. 1345

Fröblerin.
Praktisch erprobte deutsche
Fröblerin, mit guten Zeugnissen,
sucht Stellung zu Kindern. Ange-
bote unter „D. S.“ in die Lodzer
Freie Presse erbeten. 1346

Eine neue Britische 2
Kohlenwagen (Zweiwägen),
6 neue leichte Wagen und
einige Kollwagen auf jedem
sollort zu verkaufen bei P.
Dembowski, Widzewskastraße 28,
Schmiede. 1347

20—30.000 Mark
auf 1. Hyp. zu vergeb. Off. unter
K. F. an die Exped. d. Blattes zu
richten. 1349

Ein kleiner
weißer Pudel
ist entlaufen. Es wird gebeten,
denelben gegen Belohnung abzu-
geben. Petrikauerstraße 175,
im Glasgeschäft. 1356

Ein besserer
Kolonialwarenschrank
sowie eine Tisch- und eine
Dezimalwaage zu verkaufen. Zu-
erfragen Wodno-Straße 25, im
Restaurant. 1354

Ein kleiner
weißer Pudel
ist entlaufen. Es wird gebeten,
denelben gegen Belohnung abzu-
geben. Petrikauerstraße 175,
im Glasgeschäft. 1356

Ein besserer
Kolonialwarenschrank
sowie eine Tisch- und eine
Dezimalwaage zu verkaufen. Zu-
erfragen Wodno-Straße 25, im
Restaurant. 1354

Ein Rover
zu verkaufen Lodz, Milsza 61,
W. 8. 1350
Dortselbst sind auch Schürzen
zu haben.

Möbl. Zimmer
eigeln oder zusammenhängend in
sehr laubtem Hause, elektr. Licht
u. Bad zu vermieten
Sienkiewicze 53, W. 7. 1343

Ein kleiner
weißer Pudel
ist entlaufen. Es wird gebeten,
denelben gegen Belohnung abzu-
geben. Petrikauerstraße 175,
im Glasgeschäft. 1356

Ein besserer
Kolonialwarenschrank
sowie eine Tisch- und eine
Dezimalwaage zu verkaufen. Zu-
erfragen Wodno-Straße 25, im
Restaurant. 1354

Fenster = Glas
ROH- und DRAHT-GLAS
für Dach-Verglasungen usw.
T. HANELT, Baumaterialien und Bauglas,
Pusta-Straße 17.

ein Cadentfräulein
und ein Schneider
für die Chemische Dampfwascherei
und Kunstfärberei P. Frydrich,
Konstantinstraße Nr. 40.

Wachtung! Billiger Ausver-
kauf v. Kestern.
Benutzt die Gelegenheit. Fast 50%
billiger als sonst. Verschiedene
Kleider für Herren, Damen u. Kin-
der-Kleider und Mäntel. Waren
zu kaufen, Tuch, Cheviots, Seiden-
stoffe. Wollin de lin, Watist, Kreb-
früher. Wodzewskastraße 40,
seht Petrikauerstraße 60 im 2. Etz.
rechte Offizine Parterre, Laden
Nr. 1. 1343

Land-Haus
mit 9 1/2 Morgen Land (davon
1 1/2 Morgen Park, 1 1/2 Morgen
Schönung, 6 1/2 A. Ackerland und
Wiese) in waldiger Gegend, an
einer Schaulsee und 3 km. von
der Bahnstation, in der Umgegend
von Lodz zu verkaufen. Adresse
in der Exped. d. Bl. 1355